

SFPO SWISS FINANCIAL PLANNERS ORGANIZATION

Geschäftsbericht 2013

Einleitung

Im Jahre 2013 hat sich das regulatorische Umfeld weiter akzentuiert, und FIDLEG – wohl eines der wichtigsten Regelwerke bei seiner Umsetzung für unsere Lizenznehmer – gerät ins Sichtfeld vieler Marktteilnehmer. FIDLEG gewinnt an Konturen, und – bei einem Blick ins Ausland – ist zweifelsfrei erkennbar, dass die verschiedenen nationalen und internationalen Bestrebungen in eine klare Richtung zeigen. MiFiD II, FATCA und andere Regulationsmonster sind nur ein kleiner Hinweis darauf, wie die Finanzwelt von morgen aussehen wird.

Diese Regelwerke sollen den Konsumenten vermehrt Sicherheiten bieten, auf dem Markt die „schwarzen“ von den „weissen“ Schafen zu trennen. Auf der anderen Seite realisieren die Konsumenten nicht, wie sie sich in eine bürokratische und technische Bevormundung begeben. Wer ein Finanzinstrument nicht versteht, soll die Finger davon lassen – es kann nicht am Staat sein, solche Personen zu schützen und somit letztendlich zu bevormunden. Wie sich die ganze Entwicklung auf die Marktanbieter auswirken wird, kann heute niemand sagen, aber eine gewisse Nervosität bei den Finanzdienstlern, besonders den Vermögensverwalter, ist durchaus erkennbar.

Allgemeine Vereinsinformationen

Der Vorstand der SFPO hat die Zusammenarbeit mit dem FPVS intensiviert und weiter genutzt. Ein sehr tatkräftiger Vorstand hat die positive Entwicklung weiter vorangetrieben, und die „Synchronisation“ mit dem FPVS nahm weitere Formen an.

Die ordentliche Generalversammlung hat letztes Jahr am 18. März in Zürich stattgefunden. Dabei wurden Hanspeter Weber und Alexander Jungmeister wiedergewählt, ebenso die beiden Revisoren Franz C. Brunner und Matthias Gubler.

Anfangs 2013 hatte die SFPO 221 CFP®-Lizenzen, 5 Reziprozitätslizenzen, 13 Swiss AWP®-Lizenzen und Swiss 13 AFP®-Lizenzen ausgestellt. Per 31. Dezember 2013 waren es 259 CFP®-Lizenzen, 17 Reziprozitätslizenzen, 16 Swiss AWP®-Lizenzen und 13 Swiss AFP®-Lizenzen.

Die Zunahme von CFP®-Lizenzen hat der Vorstand mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, wird aber künftig die AWP- und AFP-Lizenzen vermehrt portieren. Insbesondere haben alle ehemals akkreditierten FPVS-Mitglieder, die noch nicht über eine obige Lizenz verfügen, das Recht, eine Swiss AWP®-Lizenz zu beantragen, was ihnen den Weg zum CFP® („Bridge-Kurs“) ermöglicht.

Die Zusammenarbeit mit dem FPVS konnte weitergeführt werden, und Markus Streule wurde in den Vorstand des FPVS gewählt. Damit sind der Präsident und er in Personalunion in beiden Verbänden, was sich sehr positiv auswirkt.

FPSB International

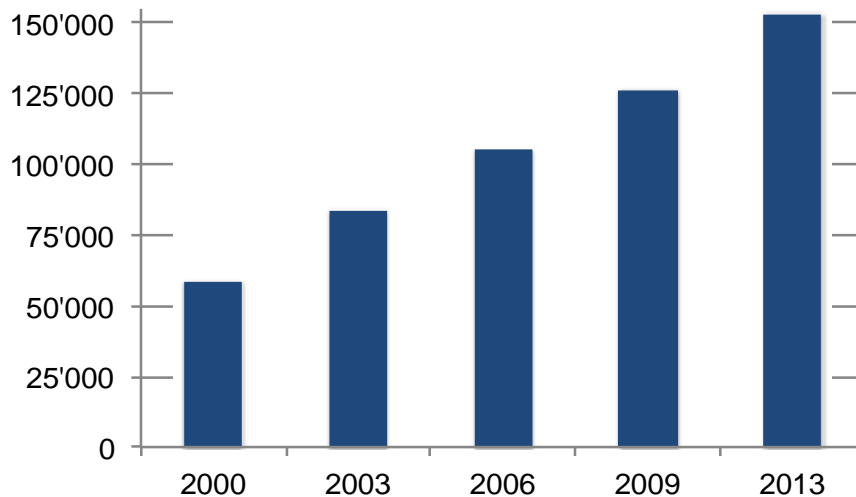
Die vor Jahren eingeschlagene Strategie, welche von der Leitung des FPSB konsequent umgesetzt wird, zeigt denn auch eine Zuwachsrate von 4.5% im letzten Jahr. Über 152'000 CFP® – Lizenzierte gibt es weltweit Ende 2013, und weitere Länder, auch aus dem Mittleren Osten, zeigen Interesse, in diesen Verbund aufgenommen zu werden.

An den FPSB Council Meetings wird die SFPO von ihrem Vorstandsmitglied Markus Streule vertreten, wobei punktuell auch andere Vertreter, so z.B. Christian Tonner in Frankfurt, an den Veranstaltungen teilnehmen.

Im Berichtsjahr haben die FPSB Council Meetings in Hong Kong und Sydney stattgefunden. Der Vorstand hat beschlossen, dass die SFPO wieder an allen internationalen Meetings vertreten sein soll.

Entsendet wird jeweils nur ein Vertreter an diese Meetings, wenn sie ausserhalb Europas stattfinden. Auf diese Weise können enorme Kosten eingespart werden. Jonathan Lachowitz ist nach wie vor zuständig für die direkten Belange der FPSB Ltd.

Global CFP Certification Growth - 153,376 CFP Professionals Worldwide



1



FINANCIAL PLANNING STANDARDS BOARD

CFP Certification: Global excellence in financial planning

Distribution of CFP Professionals

United States	69,127	Brazil	1,263
Japan	19,176	United Kingdom	996
Canada	17,114	Indonesia	949
China	15,632	Singapore	914
Australia	5,472	Chinese Taipei	587
Hong Kong	4,842	New Zealand	351
South Africa	4,513	Austria	308
Rep. of Korea	3,813	Switzerland	251
Malaysia	2,705	Ireland	226
India	1,843	The Netherlands	132
France	1,564	Thailand	111
Germany	1,426	Israel	61
		Colombia	0

Figures as of 12/31/13

2



FINANCIAL PLANNING STANDARDS BOARD

CFP Certification: Global excellence in financial planning

FPSB Member Territories (25)



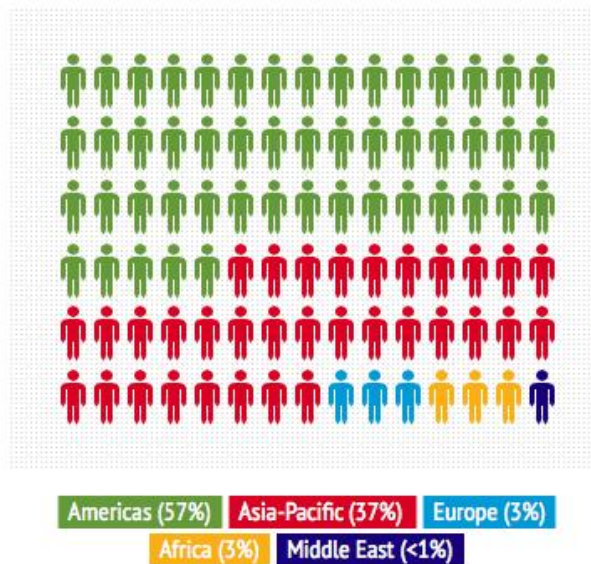
15



FINANCIAL PLANNING STANDARDS BOARD

CFP Certification Global excellence in financial planning

CFP Professionals By Region



18



FINANCIAL PLANNING STANDARDS BOARD

CFP Certification Global excellence in financial planning

(Alle Zahlen zu landesspezifischen Lizenzen wie Swiss AWP® und Swiss AFP® sind durch das FPSB nicht erfasst.)

Diese letzte Graphik zeigt deutlich, dass das grösste Wachstum in Nord- und Südamerika und in Asien stattfindet. Dass Europa mit einem lediglich kleinen Anteil von 3% an der Gesamtanzahl von CFP® – Lizenznehmern schlecht darstellt, relativiert die Anzahl in der Schweiz nachhaltig.

Seit nunmehr über 15 Jahren ist die SPFO Mitglied der FPA (Financial Planning Association), welche als Mitgliederorganisation weltweit für die Finanzplaner tätig ist. Die Aufteilung ist wie in der Schweiz: FPSB als Lizenz- und FPA als Mitgliederorganisation. Die Zusammenarbeit mit FPA wird wieder intensiviert und durch das BoD Mitglied Jonathan Lachowitz wahrgenommen.

SFPO Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand der SFPO hat sich im letzten Jahr dreimal zu regulären Sitzungen getroffen. Daneben waren einzelne Mitglieder des Vorstands beim Tagesgeschäft mit dem Geschäftsführer in engem Kontakt. Fast tägliche Emails oder Telefonate untereinander haben eine enge Zusammenarbeit innerhalb des gesamten Vorstands sichergestellt.

Der Vorstand umfasst immer noch dieselben Personen, die für die folgenden Resorts zuständig sind:

Präsident:	Hanspeter Weber
Vizepräsident:	Lauro Loisi
Finanzen:	Karl Schädler
Education / Examination:	Dr. Alexander Jungmeister, Ulysse E. Traub
Swiss Internal Affairs:	Markus Steule
FPSB Europe:	Christian Tonner
FPSB Ltd.:	Jonathan Lachowitz
Marketing:	Manuel Ladner, Lauro Loisi

Finanzen

Die finanzielle Situation der SFPO kann weiterhin als stabil bezeichnet werden. Der Vorstand hat entschieden, für 2013 einen Gewinn von CHF 7'227.77 auszuweisen. Damit verringert sich der Verlustvortrag von CHF 22'385.42 (2012) auf CHF 18'731.65 (2013) und kann weiter und vor allem nachhaltig abgebaut werden, ohne die Finanzen zu sehr zu belasten.

Die Mitgliederbeiträge konnten aufgrund der zusätzlich ausgestellten Lizenzen gesteigert werden, wohl wissend, dass nur eine substantielle Erhöhung der Lizenzen den erwünschten Aufschwung bringen wird. Der Vorstand wird aber weiterhin die Anzahl Lizenzen konservativ schätzen.

Die neue Website, welche die SFPO vom FPVS „gekauft“ hat, ist abbezahlt, so dass keine weiteren Kosten dort anfallen. Hingegen werden regelmässige Wartungsarbeiten und Updates anfallen.

Die Geschäftsstelle wurde mit den regulären CHF 30'000 (zusätzlich MWSt.) entlohnt, was aber nach wie vor nicht kostendeckend ist. Die Reisespesen an die FPSB Council Meetings fielen wieder beträchtlich ins Gewicht. Eines der ewigen schweizerischen Themen an den FPSB Council Meetings – die Reduktion der internationalen Meetings – ist leider immer noch ungehört.

Aus- und Weiterbildung in der Schweiz

Bei der Ausbildung zum CFP® haben wir das altbewährte MAS – Programm der zhaw. Dieser Kurs kann jedes Jahr eine gute Klasse füllen, und ein Grossteil der Absolventen beantragen nachher die CFP® – Lizenz. Ebenso hat das IfFP einen upgrade – Kurs im Angebot, wonach Finanzplaner, die bereits eine Ausbildung bestanden haben, mittels Absolvierung der fehlenden Module den CFP® nachholen können.

Die Aus- und Weiterbildung im Rahmen der Finanzplanung konnte weiter ausgebaut werden. Durch einen neuen internen Akkreditierungsablauf sind die eingegebenen Kurse in der Regel innert 5 Arbeitstagen akkreditiert, oder es werden zumeist zusätzliche Informationen verlangt. Beim „Nachfassen“ happert es aber noch. Das automatisierte Akkreditierungssystem sollte eigentlich diejenigen Lizenznehmer, welche noch Informationen nachreichen sollten, direkt avisieren. Dies läuft aber technisch noch nicht so, wie es sich die Verantwortlichen wünschen. Auf der anderen Seite sei sehr positiv bemerkt, dass die Lizenzierten vom on-line Akkreditierungssystem rege Gebrauch machen.

Verschiedenes & Schlusswort

Die SFPO hat ihren Fokus auf dem Schweizer Markt nicht aus den Augen gelassen. Die gemeinsame Arbeit mit dem FPVS, den Regulatoren und nicht zuletzt mit dem FPSB hat die SFPO weiter gestärkt. Ebenfalls haben die Gespräche mit der FINMA und dem EFD gezeigt, dass ein aktiver Gedankenaustausch allen Interessierten und Parteien zur Bereicherung dient.

Der Weg, den die SFPO mit ihren „Gründungsvätern“ definiert und mit dem – damaligen – CFP Board of Standards (heute FPSB Ltd.) abgemacht hat, ist auch nach über 10 Jahren immer noch derselbe. Schon damals, Ende der Neunzigerjahre, war das Ziel der SFPO, die Finanzplanung auf einer privatrechtlichen, nicht-regulatorischen Ebene zu standardisieren und mit Lizenzen zu kontrollieren. Immer mehr Industriestaaten und Schwellenländer übernehmen diese Richtlinien und Vorgaben und beweisen offensichtlich die Notwendigkeit einer solchen Institution.

Die Strategie, die der Vorstand nun zusammen mit dem FPVS definiert hat, wird allen Berufstätigen Finanzplaner und Finanzplanerinnen zugute kommen. Die klare Definition der Aufgaben und Kompetenzen der beiden Verbände wird die gemeinsame Kraft bündeln und im rauen Umfeld des Marktes Anerkennung finden.

Wie jedes Jahr an dieser Stelle möchte der Vorstand wiederum die Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen als Certified Financial Planner™ LizenznehmerInnen, als SFPO lizenzierte Swiss AWP®, Swiss AFP® und Swiss AFP International® ganz herzlich für die permanente Unterstützung und Promotion zu danken.

"CFP® - Financial Planning's Highest Standard"
**"Swiss AWP® / Swiss AFP® / Swiss AFP International® – the standards of financial advice
and planning in Switzerland"**

Für den Vorstand der SFPO:

Hanspeter Weber, Präsident

Nicolas Koechlin, CEO

Bern, im März 2014